GERMANY
TRADE & INVEST

23.07.2015

Wirtschaftsstruktur und -chancen - Thailand

Strukturwandel durch neue Investitionspolitik / Von Dr. Waldemar Duscha

Bangkok (gtai) - Thailand bemüht sich um einen breiteren Strukturwandel. Neben den exportstarken Branchen wie Nahrungsmittel, Automobilbau, Petrochemie und Elektronik sollen neue innovative Wissens- und Technologiezweige entstehen, die das Königreich mittelfristig auf einen höheren Wachstumspfad heben. Mit dem neuen Sektorkonzept verbindet sich die Ablösung des bisherigen regional ausgerichteten Förderansatzes für Direktinvestitionen. Im Außenhandel avancierte die VR China auf den ersten Rang vor Japan.

Thailand im globalen und regionalen Kontext

Das Königreich Thailand ist Mitglied der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN). Dieser Staatenbund zählt als Region neben der VR China und Indien mit seinen über 600 Mio. Menschen und einem gemeinsamen Bruttoinlandsprodukt (BIP) von über 2,3 Bill. US$ als der drittgrößte Wirtschaftsraum in Asien. Zur Wirtschaftsgemeinschaft zählen neben Thailand die Länder Indonesien, Philippinen, Malaysia, Singapur, Brunei, Kambodscha, Laos, Vietnam und Myanmar. Die wirtschaftliche Integration wird 2016 einen bedeutenden Schritt weiter getragen mit der Etablierung der ASEAN Economic Community und dem Anspruch des freien Verkehrs von Waren, Dienstleistungen, Kapital, Investitionen und Arbeitskräften.

Eckdaten im Überblick

	Thailand	Deutschland
Bevölkerung (Mio.)	67,2	80,9
Bruttoinlandsprodukt (BIP; Mrd. US$)	374	3.858
Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP (%)	27,7	25,9
Anteil der Dienstleistungen am BIP (%)	54,5	68,6

Quelle: National Statistical Office

Die langfristige Regionalstrategie dürfte indes schon einen großen Schritt weiter gediehen sein und besteht in der Positionierung als zentralem Brückenkopf zwischen der ASEAN und anderen asiatischen Wirtschaftsmächten - insbesondere VR China, Japan und Korea (Rep.). Signifikant hierfür sind die beiden neu geplanten Eisenbahnstrecken von Bangkok in den Norden nach Chiang Mai sowie Nong Khai als gemeinschaftliche G2G-Projekte mit Japan und China. Bangkok dürfte seine Funktion als Gateway in die Nachbarländer Kambodscha und Laos und vor allem das überaus dynamische Myanmar weiter ausbauen.

Im gobalen Kontext gilt Thailand in der Definition der Weltbank als gehobenes Schwellenland (Upper Middle Income Country). Während in den letzten anderthalb Jahrzehnten bedeutende Anstrengungen zum Aufbau starker Exportindustrien unternommen wurden, konstatieren Ökonomen die Gefahr einer "Middle Income Trap" , für deren Überwindung es umfassender neuer Zukunftskonzepte mit neuen Technologien und modernem Know-how bedarf. Unbezweifelt wird

das Hauptgewicht der zukünftigen produktiven Wirtschaftsleistung aber auch weiterhin auf den Branchen Automobilbau und Kfz-Teile, Elektrotechnik und Elektronik, Nahrungsmittel und Getränke, Chemie und Petrochemie und nicht zuletzt den Dienstleistungen und dem Tourismus liegen.

Das Geschäfts- und Investitionsklima bleibt indes herausragend, wie das seit Jahren stabile hohe Ranking im Doing Business Index der Weltbank dokumentiert (18). Und auch im Global Competitive Index des World Economic Forum konnte Thailand um sechs Plätze nach oben klettern (31), wesentlich bedingt durch die signifikante Verbesserung im Rating der makroökonomischen Rahmenbedingungen (19).

Stabile finanzielle und monetäre Rahmenbedingungen verbunden mit bedeutenden Langzeitplänen für Energie und Infrastruktur runden das insgesamt positive Zukunftspanorama ab. Allein der Infrastrukturplan 2015 bis 2022 sieht Investitionen über umgerechnet fast 80 Mrd. Euro vor - die geplanten Hochgeschwindigkeitszüge von Bangkok nach Hua Hin sowie Rayong/Pattaya nicht eingerechnet. Die Economist Intelligence Unit prognostiziert dem Königreich für 2016 bis 2019 im Durchschnitt jährlich BIP-Zuwachsraten von 4,1%.

Sektorale Struktur

Thailand hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten in einer Reihe tragender Wirtschaftszweige zu einem bedeutenden Standort entwickelt. Und die Bedeutung als regionaler Fertigungshub werde in den nächsten fünf Jahren weiter wachsen, konstatiert eine Marktanalyse von Frost & Sullivan. Zu den positiven Faktoren wird in diesem Sinne vor allem die exportstarke Strategie des Automobilbaus mit dem sparsamen Kleinwagen "Eco Car" gezählt. 2014 sank die Produktion zwar aufgrund der schwächeren Binnennachfrage um fast ein Viertel auf knapp 1,9 Mio. Fahrzeuge, wobei der Export allerdings mit 1,3 Mio. Einheiten stabil blieb. In der ASEAN war die Fertigung 2014 um 6% auf 4,2 Mio. Fahrzeuge rückläufig - Thailands relativer Anteil sank hierbei von 55 auf 47%, während Indonesien von 27 auf 34% zulegte.

Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Anteile in %)

Sektoren	Anteil am BIP 2009	Anteil am BIP 2013 *)	Anteil an der Beschäftigung 2009	Anteil an der Beschäftigung 2013
Landwirtschaft	9,8	11,3	39,0	41,6
Bergbau	3,4	3,8	0,1	0,2
Verarbeitende Industrie	29,8	27,7	14,3	13,5
.Nahrungsmittel und Getränke	21,1	23,2	-	-
.Kraftfahrzeuge	5,4	9,1	-	-
.Chemie und Chemieprodukte	7,5	8,2	-	-
Dienstleistungen	57,0	57,2	46,6	44,7
.Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	14,8	14,0	16,0	15,0
.Transport, Logistik, Kommunikation	7,6	7,0	3,0	2,5

.Immobilien	6,5	6,9	2,0	0,3

*) Zweige des verarbeitenden Gewerbes für 2012

Quelle: National Statistical Office, National Economic and Social Development Board

Thailands Board of Investment (BOI) verabschiedete zum Jahreswechsel seine neuen Förderkriterien und Aktivitäten in einer "Investment Promotion Strategy 2015-2021" . Das Konzept reflektiert den Übergang vom gehobenen Schwellenland zu einer wissens- und technologieorientierten Ökonomie mit höherer Wertschöpfung. Forschung und Entwicklung nehmen hierbei für die Zukunft einen größeren Stellenwert ein, ebenso wie Aktivitäten, die umweltschonend und energieeffizient sind und erneuerbare Energien nutzen.

Zusätzlich wurde eine neue Kategorie von speziellen Aktivitäten mit großem Nutzen für das Land festgelegt: Forstanlagen, kreatives Produktdesign und Entwicklungszentren, Flugzeugteile, Software, Elektronikdesign, Kraftwerke aus Abfall und Ersatzbrennstoffen, Energy Service Companies, Industrie- und Technologiezonen, Cloud-Dienstleistungen, Biotechnologie, Engineering Design, wissenschaftliche Laboratorien, Kalibriertechnik und Berufsbildungszentren.

In der bisherigen Bilanz des laufenden Jahres scheint das Konzept aufzugehen. Für die ersten fünf Monate 2015 berichtete BOI die Genehmigung von 1.094 Projekten im Wert von umgerechnet rund 3,8 Mrd. Euro. Darunter befanden 216 Projekte in "modernen Industrien" - doppelt so viel wie erwartet. Der Großteil fiel in die Förderkategorien digitale Ökonomie, Wissenschaft/Technologie/ Innovation, Medizinprodukte, Spezialmaterialien, Elektronik, Mess- und Kontrollinstrumente, Kraftfahrzeugmotorenteile sowie Humanressourcen und regionale Trainingszentren.

Einen Indikator für die zukünftige Richtung bietet auch die staatliche Ausrichtung der Investitionen und Initiativen im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Unter der Verantwortung der nationalen Agentur für Wissenschaft und Technologie operieren hier die fünf wichtigsten Forschungszentren mit der Ausrichtung auf Biotechnologie (BIOTEC), Metall- und Materialtechnologie (MTEC), Elektronik und Computertechnologie (NECTEC), Nanotechnologie (NANOTEC) und Technologiemanagement (TMC).

Die privaten F&E-Aktivitäten konzentrierten sich bisher zu rund 40% auf die drei Sektoren Chemie, Nahrungsmittel und Erdölprodukte. Weitere wichtige Felder waren Automotive, Elektronik, Maschinen, Mineralien, Gummi und Kunststoffe.

Regionale Struktur

Der Großteil der Industrie, vor allem die exportstarken Auslandsunternehmen, konzentriert sich in sieben großen Industrieparks im Norden von Bangkok sowie im Eastern Seaboard in der Provinz Rayong. Hier haben sich auch die meisten großen deutschen Produktionsunternehmen niedergelassen wie etwa BMW, Evonik, BASF oder Bayer. Branchenmäßig relativ gut besetzt von deutscher Seite ist der Zweig der Kfz-Teile mit Werken von Continental, Brose, Robert Bosch, Dürr Lackiersysteme, ZF Lemforder, Henkel und Schaeffler.

Entwicklungsstand und -perspektiven der Bundesstaaten/Provinzen/Regionen

Bundesstaaten	BIP pro Kopf 2013 (Baht*)
Rayong	1.058.293
Bangkok Metropolis	466.844
Chon Buri	457.845

Phra Nakhon Si Ayutthaya	422.421
Chachoengsao	421.597
Samut Prakan	352.296
Samut Sakhon	344.938
Prachinburi	317.520
Saraburi	283.771
Phuket	250.952
Pathum Thani	229.609
Nakhon Pathom	223.003
Krabi	185.099

*) Jahresdurchschnitt 2013 des Thailändischen Baht (B); 1 Euro = 41,0 B; 1 US = 31,5 B

Quelle: National Economic and Social Development Board

Die flächenmäßig hohe Sättigung im Eastern Seaboard wie auch die angestrebte neue Sonderwirtschaftszone Dawei in Myanmar inspiriert die politisch Verantwortlichen zur Wiederauflage des Konzepts einer neuen Industriezone im Westen. Industrieminister Chakramon Phasukvanich nannte als mögliche Standorte die Provinzen Prachuap Khiri Khan, Kanchanaburi, Phetchaburi, Samut Songkhram, Rachaburi und Chumphon. Der Schwerpunkt werde auf die Stahlindustrie mit integrierten Upstream- und Downstreamaktivitäten gelegt. Ausländischen Investoren im Upstreambusiness kündigte der Minister volle Unterstützung an. Ein Vorreiter ist Sahaviriya Steel Industries mit einem Stahlwerk in Prachuap Khiri Khan und Plänen zum weiteren Kapazitätsausbau.

Neue Sonderwirtschaftszonen sind für die Grenzregionen geplant - um die bilateralen Geschäftsbeziehungen mit den Nachbarstaaten Myanmar, Laos, Kambodscha und Malaysia zu intensivieren. Als die ersten Standorte wurden die Provinzen Tak, Trat, Sa Kaew, Songklah und Mukdahan ausgewählt. Als potenzielle Geschäftsfelder werden Logistik und Distribution sowie die Verarbeitung agrarischer Nahrungsmittel und generell arbeitsintensive Industriezweige genannt.

Den in- oder ausländischen Investoren will der BOI maximale Anreize offerieren, darunter eine Befreiung von der Körperschaftssteuer für acht Jahre sowie zusätzliche Abschreibungen bei den Betriebskosten für Transport, Strom, Wasser und Bauen. Weitere Vorteile würden durch Einsparungen bei den Logistikkosten oder die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte erwachsen, was das Konzept insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen attraktiv mache, heißt es in der Vorstellung.

Außenhandel

Die Handelsbilanz verzeichnete in den letzten drei Jahren eine relativ stabile Entwicklung im Export aber größere Schwankungen im Import. Im Jahr 2012 hatte die verheerende Flutkatastrophe des Vorjahres einen hohen Erneuerungsbedarf an Maschinen und Ausrüstungen erzeugt, der den Import um 8,9% auf 249 Mrd. US$ anschnellen ließ. Das Folgejahr 2013 verlief ähnlich, doch bewirkte die politische Krise 2014 wieder einen Einbruch um 9,0% auf 228 Mrd. $. Der negative Trend setzte sich auch im 1. Jahresdrittel 2015 fort mit einem Rückgang der Einfuhren um 6,5% auf Jahresbasis.

Einfuhr nach Ländern (in Mio. US$, Veränderung zum Vorjahr in %)

	2010	2014	Veränderung 2014/13
Insgesamt	182.927	227.952	-9,0
VR China	24.237	38.498	2,0
Japan	37.856	35.710	-13,1
USA	10.677	14.580	-0,3
Malaysia	10.729	12.746	-4,0
Vereinigte Arabische Emirate	8.783	12.718	-27,0
Korea (Rep.)	8.061	8.547	-5,7
Singapur	6.293	7.884	-4,2
Saudi-Arabien	5.832	7.820	-8,3
Taiwan	6.815	7.537	-0,8
Indonesien	5.692	7.279	-10,0

Quelle: Customs Department

Nach Lieferländern erfolgte 2014 ein Wechsel an der Spitze, insofern das stark nachrückende China zum ersten Lieferland mit einem Anteil von 16,9% avancierte und das traditionell führende Japan mit 15,7% auf den zweiten Rang verwies. Der gesamte Außenhandel (Import und Export) mit der CR China belief sich 2014 auf 63,6 Mrd. vor Japan mit 57,5 Mrd. und den USA mit 38,5 Mrd. $.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US$, Veränderung zum Vorjahr in %)

SITC Warengruppe	2010	2014	Veränderung 2014/13
Insgesamt	182.927	227.952	-9,0
.Deutschland	4.629	5.915	-3,2
Maschinen und Teile	16,725	21.375	-7,8
Deutschland	1.104	1.538	11,1
Elektrische Maschinen und Teile	12.162	15.290	0,8
.Deutschland	352	571	-1,9
Chemikalien	12.586	14.527	1,1
.Deutschland	670	664	-1,4
Eisen, Stahl und Produkte	11.730	12.802	-8,1
.Deutschland	91	103	-23,3
Elektronische integrierte Schaltkreise	10.764	9.689	5,1
.Deutschland	269	196	-14,9
Kfz-Teile und -Zubehör	5.912	9.062	-23,9
.Deutschland	195	431	-15,5
Juwelen, Gold- und Silberbarren	9.877	8.870	-50,2
.Deutschland	158	148	-40,8
Computer, Teile und Accessoirs	8.145	7.903	-7,0

.Deutschland	33	39	28,2
Gemüse und Gemüseprodukte	4.675	6.259	0,6
.Deutschland	65	83	2,0

Quelle: Customs Department

Langfristig sollte die außenwirtschaftliche Performance in beiden Richtungen wieder ansteigen. Hierfür sprechen das gute Geschäfts- und Investitionsklima und die regionale Wachstumsdynamik in Südostasien, während der Grenzhandel zusätzliche Impulse bringen sollte. Kurz- und mittelfristig ist das Panorama infolge der unsicheren Nachfrage in den wichtigsten Exportmärkten China, USA und auch Europa eher negativ. Der Thai National Shippers' Council prognostizierte zuletzt für 2015 einen Exporteinbruch zwischen 2,0 bis 3,5%.

Ausfuhr nach Warengruppen (in Mio. US$, Veränderung zum Vorjahr in %)

SITC Warengruppe	2010	2014	Veränderung 2014/13
Insgesamt	193.298	227.574	-0,4
.Deutschland	3.302	4.532	11,4
Autos, Kfz-Teile und -Zubehör	17.712	24.548	0,6
.Deutschland	59	240	55,4
Datenverarbeitungsmaschinen und Teile	18.837	18.313	3,2
.Deutschland	488	408	25,9
Edelsteine und Juwelen	11.652	10.080	-0,1
.Deutschland	234	611	15,2
Kunststoffpolymere	6.344	9.689	8,2
.Deutschland	-	63	-5,2
Raffinierte Treibstoffe	7.797	11.310	-11,1
.Deutschland	-	-	-
Elektronische integrierte Schaltkreise	8.066	7.503	4,2
.Deutschland	65	359	8,8
Gummiprodukte	6.434	8.006	-5,9
.Deutschland	203	197	0,8
Chemieprodukte	5.778	8.610	-5,4
.Deutschland	-	-	-
Maschinen und Teile	4.879	7.204	6,1
.Deutschland	199	304	95,3
Eisen, Stahl und Produkte	4.647	5.236	-17,5
.Deutschland	46	74	29,3

Quelle: Customs Department

In der bilateralen Handelsbilanz zwischen Thailand und Deutschland war der deutsche Export 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,2% auf 5,9 Mrd. $ rückläufig. Deutschland stand damit an zehnter Stelle in der Lieferstatistik, blieb aber der größte EU-Handelspartner vor der Schweiz, Frankreich und dem Vereinigten Königreich. Die wichtigsten deutschen Exportkategorien waren 2014 Maschinen (27,1), Chemieerzeugnisse (18,0), Kfz und -Teile (10,8), Elektrotechnik (9,9) sowie Mess- und Regeltechnik (4,7%). Thailands Export nach Deutschland verbesserte sich dagegen parallel um 11,4% auf 4,5 Mrd. $. Die bilaterale Bilanz schloss somit 2014 mit einem Überschuss von 1,4 Mrd. $ für Deutschland - was in etwa auch dem Ergebnis von 2010 entsprach.

Dieser Artikel ist relevant für:

Thailand
Außenwirtschaft, allgemein, Wirtschaftspolitik, allgemein, Außenhandel / Struktur, allgemein, Wirtschaftsstruktur, allgemein, Privatisierung, Deregulierung, Regionalstruktur

KONTAKT

Wilma Knipp

0228/24993-259

Ihre Frage an uns

VERWANDTE ARTIKEL

Wirtschaftsstruktur und -chancen - Indien

http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaeftspraxis/wirtschaftsstruktur-und-chancen,t=wirtschaftsstruktur-und-chancen--thailand,did=1282602.html
Datum: 23.07.2015

© 2015 Germany Trade & Invest
Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.